

Sachverhaltsdarstellung

Die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbes für Hauptmarkt, Obstmarkt und Ostseite des Augustinerhofes wurde am 15.04.2010 einstimmig im Stadtplanungsausschuss beschlossen. Ebenfalls beschlossen wurde in gleicher Sitzung vor der Auslobung eines Wettbewerbes eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen und darüber zu berichten.

Am 19.05.2011 wurde im Stadtplanungsausschuss über die beiden durchgeführten Öffentlichkeitsbeteiligungen im Vorfeld des Wettbewerbes berichtet und Vorgaben für die Auslobung (Wettbewerbsaufgabe) zur Durchführung eines städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbes vorgestellt, die ebenfalls einstimmig beschlossen wurden.

Ziel des städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbes für Hauptmarkt, Obstmarkt und Ostseite Augustinerhof war es, eine Verbesserung und Aufwertung dieses für Bewohner, Besucher und Touristen gleichermaßen wichtigen Altstadtbereiches unter Beachtung der vorhandenen Nutzungen zu erreichen. Es sollte eine städtebauliche Leitidee für diesen bedeutenden öffentlichen Raum entwickelt werden, die den stadträumlichen Zusammenhang im Bereich der Frauenkirche wiederherstellt und die Frauenkirche als Bindeglied in den Mittelpunkt stellt, dabei den jeweils eigenen Charakter von Hauptmarkt und Obstmarkt herausarbeitet und den Augustinerhof stadträumlich anbindet.

1. Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse

Die Wettbewerbsunterlagen wurden am 11.11.2011 veröffentlicht. Abgabe der Arbeiten war am 24.02.2012. Es wurden 42 Arbeiten fristgerecht eingereicht, 41 Arbeiten gelangten in die Wertung. Das Preisgericht legte in seiner Sitzung am 29. und 30.03.2012 einstimmig die 4 Preisträger fest. Die Würdigung der Preisträger kann dem Preisgerichtsprotokoll entnommen werden.

Folgende Preise wurden vergeben:

1. Preis Ideenteil (13.000.- €)

2. Preis Realisierungsteil (11.000.- €)

Realgrün, Landschaftsarchitekten, München (Tarnzahl 1011)

Wolf. D. Auch, Klaus-D. Neumann

Straub Architekten, München

Thomas Straub

Mitarbeit: Mathias Bauer, Patrizia Scheid, Peter Timar

1. Preis Realisierungsteil (16.500.- €)

Schegk Landschaftsarchitekten / Stadtplaner, Haimhausen (Tarnzahl 1039)

Prof. Ludwig Schegk, Prof. Ingrid Schegk

Mitarbeit: Stephan Gentz, Alexandra Haupt, Thomas Wolfmeier

4. Preis Realisierungs- u. Ideenteil (15.750.- €)

Adler & Olesch, Landschaftsarchitekten Nürnberg (Tarnzahl 1037)

Michael Adler

Baum-Kappler Architekten GmbH, Nürnberg

Andreas Baum

4. Preis Realisierungs- u. Ideenteil (15.750.- €)

Weidinger Landschaftsarchitekten, Berlin (Tarnzahl 1023)

Prof. Jürgen Weidinger, AP Plan Mory Osterwalder

Vielmo Architekten- und Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin

Julian Vielmo

Es wurden keine dritten Preise vergeben. Damit hat das Preisgericht die beiden ersten und den zweiten Preisträger deutlich von den darauffolgenden beiden vierten Preisträgern abgesetzt und zur Beauftragung empfohlen.

2. Bericht über die Beteiligung der Öffentlichkeit nach dem Wettbewerb

Zwei Ausstellungen und Gästebuch Eintragungen

Alle Wettbewerbsarbeiten waren vom 04.04.2012 bis 22.04.2012 im Hauptbahnhof ausgestellt. Mehr als 2000 Menschen besuchten die Ausstellung. Im Anschluss hingen die Arbeiten der Preisträger und die Anerkennungen vom 23.04.2012 bis 11.05.2012 im Offenen Büro des Stadtplanungsamtes. Eine Zählung der Besucher konnte hier nicht vorgenommen werden. An den insgesamt 7 angebotenen Führungen nahmen ca. 100 Personen teil. In das ausgelegte Gästebuch haben sich 93 Besucher innerhalb beider Ausstellungen eingetragen. Es gab einige kritische Stimmen, aber auch Lob und Zustimmung. Öfter sind in einer Eintragung sowohl Zustimmung als auch Kritik und Anregungen enthalten.

Eine Querung für Radfahrer über den Hauptmarkt wurde von vielen (40 Nennungen) genannt, gefolgt von fehlenden Bäumen am Hauptmarkt (30 Nennungen). Häufig kam auch das Thema Sitzbänke mit Rückenlehne, im Schatten, in den Eintragungen vor (15 Nennungen). Einigen waren die optischen Änderungen am Hauptmarkt zu gering, als dass sie so hohe Kosten rechtfertigen würden (12 Nennungen), es soll lieber das Geld am Obstmarkt investiert werden (3 Nennungen). Aber es gab auch Zustimmung zum Wettbewerb und den Ergebnissen (22 Nennungen).

Auf die Zusammenstellung der Punkte aus dem Gästebuch im Anhang wird verwiesen.

Bericht zum aktuellen Stand des Wettbewerbsverfahrens im Meinungsträgerkreis Nördliche Altstadt

Am 17.04.2012 wurde im Meinungsträgerkreis mit 42 Anwesenden über den Stand des Wettbewerbsverfahrens berichtet und die Arbeiten der Preisträger kurz vorgestellt. In der anschließenden Gesprächsrunde wurden u.a. Punkte wie fehlendes Grün auf dem Hauptmarkt, Kritik an einer Pflasterneuverlegung und die Querung des Hauptmarktes mit dem Rad angesprochen. Darüber hinaus gab es auch Zustimmung zu den vorgestellten Entwürfen.

Auf das Protokoll im Anhang wird verwiesen.

Öffentliche Präsentation der Arbeiten durch die beiden Preisträger am 22.06.2012

Am 22.06.2012 haben die beiden ersten Preisträger Herr Neumann, Realgrün Landschaftsarchitekten München und Herr Prof. Schegk, Büro Schegk Landschaftsarchitekten Haimhausen im Rathaussaal ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt und erläutert. Dazu waren neben der allgemeinen Öffentlichkeit, Hauseigentümer, Anlieger, Vereine und Verbände eingeladen. Es waren ca. 80 Interessierte anwesend. Frau Gebhard, Landschaftsarchitektin und Vorsitzende des Preisgerichtes stand an diesem Abend zusammen mit den beiden Preisträgern und Herr OBM Dr. Maly, Herr Baumann, Baureferent und Herr Dr. Fraas, Wirtschaftsreferent dem Publikum im Anschluss an die Vorstellung der Arbeiten Rede und Antwort. Die Veranstaltung wurde von Herrn Hörmann (Fa. Cima) moderiert. Die angesprochenen Punkte wurden gesammelt und dokumentiert. Während der Veranstaltung übergab der Bund Naturschutz eine Unterschriftenliste (teilweise auf der Rückseite mit Begrünungskonzept, siehe Anlage) mit 980 Unterschriften zum Thema Bäume auf den Hauptmarkt.

Auf das Protokoll und die Darstellung aller Beiträge in der Anlage wird verwiesen.

Offenes Büro am 23.06.2012

Am 23.06.2012 waren ebenfalls alle Bürgerinnen und Bürger, Hauseigentümer, Anlieger, Vereine und Verbände zum Offenen Büro in die Aula des Baumeisterhauses eingeladen. Ca. 70 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, mit den Planern des Büros Schegk und des Büros Realgrün, den ersten Preisträgern, direkt ins Gespräch zu kommen.

Die Pläne der Preisträger hingen an der Wand, zusätzlich waren für jedes Büro Stellwände bereitgestellt, um Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Beiträge nach Themen, sortiert an die Stellwände zu pinnen. Sowohl der Bürgerverein Nürnberg Altstadt als auch die SPD-Altstadt haben im Rahmen des Offenen Büros eigene, ausführliche Stellungnahmen abgegeben, die ebenfalls in der Anlage im Wortlaut nachzulesen sind.

Auf die Darstellung aller Beiträge, getrennt nach Hauptmarkt und Obstmarkt, im Anhang wird verwiesen.

Zusammenfassung der Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgte in verschiedenen Formen: Sie reichten von der reinen Information zu den Planungen bis hin zu Diskussionen und intensiven Einzelgesprächen, die besonders beim offenen Büro möglich waren. Zusätzlich wurden niederschwellige Beteiligungsformen angeboten. Auf Pinnwänden oder mit Eintragungen ins Gästebuch hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre persönlichen Belange, Anregungen, Kritik und Lob aufzuschreiben.

Alle Protokolle aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und Aussagen, die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung kamen, werden den beiden Preisträger Büros zur Kenntnis gegeben als Anregung für den weiteren Planungsprozess. Insgesamt am häufigsten wurden die Themen Grün auf dem Hauptmarkt und Querung für Radler über den Hauptmarkt angesprochen.

Aber nicht jedes Thema ist planerisch zu bewältigen, deshalb werden im Folgenden Themen herausgegriffen:

Radverkehr über den Hauptmarkt:

Mit zahlreichen Anregungen haben sich Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit für die Querung des Hauptmarktes für Radverkehr ausgesprochen. Zwei einzelne Stimmen haben sich aber auch gezielt dagegen gewandt.

Grundsätzlich kann eine Querung des Hauptmarktes durch den Radverkehr in Form einer Beschilderung, sei es zeitlich beschränkt oder ganztags, erfolgen. Bei Veranstaltungen könnte durch Klappbeschilderung der Radverkehr untersagt werden. Einen baulichen oder markierten Radweg über den Hauptmarkt anzulegen, stünde im Widerspruch zu den Zielen des Wettbewerbes im Hinblick auf eine gute Gestaltung und Aufwertung dieses Platzes. Grundsätzlich ist mit der Konzeption des 1. Preisträgers Hauptmarkt eine beschädigte Radquerung möglich. Seitens der Polizei bestehen keine Einwände gegen die Einrichtung einer Querungsmöglichkeit für Radfahrer, es würde sogar ausdrücklich begrüßt, zumal heute bereits eine Vielzahl von Radfahrern den Hauptmarkt fahrenderweise überqueren. Die bestehende Alternativroute über den Rathausplatz wird derzeit nicht gut angenommen.

Vom Wirtschaftsreferat wird eine Querung der Hauptmarktfächen durch Radfahrer während des Wochenmarktes und der Spezialmärkte abgelehnt mit folgender Begründung: Neben dem Wochenmarkt wird der Hauptmarkt an ca. 100 Tagen im Jahr durch Spezialmärkte, an weiteren 10-40 Tagen durch andere Veranstaltungen genutzt. Hinzu kommt die hohe Frequenz durch Touristen vornehmlich im Bereich um den Schönen Brunnen. Bereits heute kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen durch Radfahrer. Die vorgeschlagene Lösung über eine Klappbeschilderung ist aus Sicht des Wirtschaftsreferates nicht praktikabel, da Radfahrer ein einmal eingeübtes Verhalten nur schwerlich temporär verändern werden und die Überwachung für die Polizei mindestens ebenso aufwendig wäre wie die Überwachung bisher.

Für die Querung des Hauptmarktes durch den Radverkehr ist ein Beschluss im AfV erforderlich.

Umgang mit Brunnen

Es gab von verschiedenen Seiten Vorschläge, den **Gänsemännchenbrunnen** zurück auf seinen historischen Standort am Obstmarkt zu versetzen. Der Brunnen entstand vermutlich um 1550. Der Entwurf wird Hans Peisser zugeschrieben, der Guss stammt von Pankraz Labenwolf. Der Brunnenstandort am Obstmarkt ist seit dem frühen 19. Jahrhundert nachweisbar, er wurde nach 1945 an seinen heutigen Standort, im Hof des neuen Rathauses verlegt. Kopien stehen u.a. in der Wilhelm-Spaeth-Straße und in Weimar, Luzern, Schloss Hohenschwangau.

Auch ein Ringtausch von Kugelbrunnen, Apollobrunnen und Gänsemännchenbrunnen wurde vorgeschlagen. Und das Versetzen des Brunnens an der Dresdner Bank in der Spitalgasse wurde ebenfalls angeregt.

Das Versetzen eines Brunnens ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Einen Brunnen zu versetzen ist fast genauso teuer, wie ein komplett neuer Brunnen und sollte deshalb nicht weiterverfolgt werden.

Es gab auch den Vorschlag, die **Wasserspeier am Schönen Brunnen** wieder zu aktivieren, um das Element Wasser am Hauptmarkt wieder erlebbar zu machen. Dieser Vorschlag ist sehr nachvollziehbar und wünschenswert. Aber die Wasserspeier führten zu einem sehr hohen Wasserverbrauch, deshalb wurde 2007 aufgrund der hohen Kosten und aus ökologischen Gründen, eine Umwälzanlage in den Schönen Brunnen eingebaut. Damit waren die Wasserspeier stillgelegt. Um die Wasserspeier wieder in Betrieb zu nehmen, müsste die Umwälzanlage wieder zurückgebaut werden und die Kosten für den erhöhten Wasserverbrauch seitens der Stadt finanziert werden.

Bäume auf den Hauptmarkt

Es gab zahlreiche Wünsche, auf dem Hauptmarkt Bäume vorzusehen. Von den 93 Eintragungen im Gästebauch der Ausstellungen sprachen sich 30 für und zwei gegen Bäume auf dem Hauptmarkt aus.

Die Vorgaben zum Wettbewerb, die am 19.05.2011 im Stadtplanungsausschuss beschlossen wurden, enthielt die Zielvorstellung: „Der Hauptmarkt soll auch künftig ein lebhafter, multifunktionaler, repräsentativer städtischer Platz sein, der auch zum Aufenthalt einlädt. Die Funktion und die Nutzung als Marktfläche und für kulturelle Großveranstaltungen darf nicht eingeschränkt werden.“ Die Wettbewerbsergebnisse spiegeln deshalb auch einen freien und baumlosen Hauptmarkt und im Gegenzug einen „grünen“ Obstmarkt wider.

Im integrierten Stadtentwicklungskonzept Altstadt von Juni 2012 wird von den Gutachtern empfohlen: „Auf eine verstärkte Berücksichtigung neuer Standorte für Bäume bei Neuplanungen im öffentlichen Raum ist, trotz Zielkonflikten mit anderen Ressorts, zu achten“.

Aus Sicht der Verwaltung könnten einzelne Bäume bestenfalls. z.B. südlich oder nördlich der Frauenkirche denkbar sein. Die weitere Detaillierung der Pläne wird eine Prüfung einzelner Baumstandorte, die die Nutzung nicht beeinträchtigen, beinhalten. Außerdem wird mit einem begrünten Obstmarkt der klimatischen Forderung nach Bäumen Rechnung getragen.

Ausweitung des Planungsgebietes

Vereinzelt wurde auch nach dem Wettbewerb angeregt, Schmuckhof, Plobenhof, Spitalplatz, Rathausplatz und Fünferplatz in die bevorstehende Umgestaltung einzubeziehen. Aufgrund der begrenzten Haushaltssmittel wird dies allerdings zum jetzigen Zeitpunkt nicht für zielführend erachtet. Der Focus sollte im Moment auf dem im Wettbewerb zugrunde gelegten Gebiet bleiben. Sollten ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, ist die Einbeziehung angrenzender Bereiche in die Gestaltung jederzeit möglich und wünschenswert.

3. Vorschlag zum weiteren Vorgehen

Das Preisgericht hat die beiden ersten und den zweiten Preisträger, 1. Preis Obstmarkt 2. Preis Hauptmarkt, Realgrün, Landschaftsarchitekten, München; 1. Preis Hauptmarkt, Schegk Landschaftsarchitekten / Stadtplaner, Haimhausen deutlich von den darauffolgenden beiden vierten Preisträgern abgesetzt und zur Beauftragung empfohlen. Dritte Preise wurden nicht vergeben. Durch die Preisvergabe eines ersten Preises für den Hauptmarkt und eines ersten Preises für den Obstmarkt an zwei Büros ergibt sich eine Schnittstelle im Bereich der Frauenkirche. Für die Vergabe der weiteren Planung Hauptmarkt wird die Durchführung eines Vergabeverfahrens (VOF Verfahren) erforderlich, für den Obstmarkt können Teilleistungen direkt beauftragt werden.

Die Verwaltung schlägt vor, der Preisgerichtsempfehlung zu folgen.

Die Umgestaltung Hauptmarkt, Obstmarkt, Ostseite Augustinerhof ist mit einem Gesamtansatz von 6 Mio. Euro in den MIP aufgenommen worden. Im MIP 2013-16 sind Mittel in Höhe von 510.000 Euro im Zeitraum 2014 – 2015 ohne Zuwendungen der Städtebauförderung eingesetzt. Im Jahr 2016 sind dann nach Abfinanzierung des Luitpoldhauses insgesamt 700.000 Euro für die Realisierung mit Zuwendungen aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ vorgesehen.

Folgende Schritte sind vorgesehen:

1. Rahmenplan erstellen: einen Plan für das gesamte Wettbewerbsgebiet

Da die Jury von der Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, getrennt für Hauptmarkt und Obstmarkt Preise zu vergeben, müssen die Konzepte im Bereich der Frauenkirche zusammengefügt werden. Die Schnittstelle Frauenkirche ist von herausragender Bedeutung für die Neugestaltung. Deshalb wird vorgeschlagen, sobald wie möglich ein Rahmenkonzept in Auftrag zu geben, das beide Konzepte zusammenführt. Die Finanzierung steht hier nach dem MIP-Entwurf 2013-16 erst ab 2014 zur Verfügung.

2. Planung für Obstmarkt

Da der Obstmarkt baulich in einem sehr schlechten Zustand ist, soll der Obstmarkt mit der Umgebung der Frauenkirche zuerst in Bauabschnitten realisiert werden. Mit der Entwurfsplanung kann, nach dem fertiggestellten Rahmenplan, 2014 begonnen werden. Bei der konkreten Entwurfsplanung sind die Ergebnisse der Beteiligung der Öffentlichkeit als Anregungen zu prüfen.

3. Teil - Planung Hauptmarkt, Umgebung Frauenkirche und Lichtkonzept

Für einen Ausbau in Bauabschnitten im Bereich der Frauenkirche ist eine konkrete Entwurfsplanung des Realisierungswettbewerb-Teilabschnittes erforderlich, der an den Erstplatzierten des im Vorfeld durchgeföhrten VOF - Verfahrens 2015 beauftragt werden kann. Bei der konkreten Entwurfsplanung sind die Ergebnisse der Beteiligung der Öffentlichkeit als Anregungen zu prüfen.

4. Beginn mit dem 1. Bauabschnitt Obstmarkt und Fertigstellung der Planung

Ab 2016 kann die Förderung aus dem Stadterneuerungsprogramm „Nördliche Altstadt“ für den Ausbau in Bauabschnitten in Anspruch genommen werden.